

An die

- Arbeitgebervertreter in den Verwaltungsausschüssen der Agenturen für Arbeit in Berlin und Brandenburg
- Geschäftsführungen der Mitgliedsverbände der UVB
- Damen und Herren des Präsidiums der UVB zur Unterrichtung

HAUS DER WIRTSCHAFT  
Am Schillertheater 2  
10625 Berlin

Tel.: +49 (0)30 310 05 - 124  
Fax: +49 (0)30 310 05 - 240

[www.uvb-online.de](http://www.uvb-online.de)

Bearbeiter:  
Herr Rath  
[rath@uvb-online.de](mailto:rath@uvb-online.de)  
Datum:  
04.09.2018

### **Beschäftigung und Arbeitsmarkt in Berlin-Brandenburg im August 2018**

- Die aktuelle Themen: Ausbildungsbetriebsquoten und Ausbildungsquoten / Ausbildung in der M+E-Industrie: Ausbildungsnachfrage, Ausbildungsangebot und neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

#### **Kernaussagen für die Region Berlin-Brandenburg**

„Der Arbeitsmarkt entwickelt sich weiter günstig. Die Arbeitslosigkeit hat im August erwartungsgemäß leicht zugenommen. Die Zunahme war jahreszeitlich bedingt; saisonbereinigt haben sich Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung verringert.“ (BA)

In Berlin steigt die Zahl der Arbeitslosen auf 159.000, in Brandenburg auf 82.000. Mit 241.000 Arbeitslosen hat die Region 20.000 weniger Arbeitslose als vor einem Jahr.

Saisonbereinigt sinkt die Zahl der Arbeitslosen um 2.000.

Die Arbeitslosenquote in der Region ist 7,4% (Berlin 8,2%, Brandenburg 6,2%).

Das Land Berlin liegt bei der Zunahme der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit Februar 2012 an der Spitze aller Bundesländer. Im Vorjahresvergleich nahm sie um +3,6% (+50.800) zu. Brandenburg liegt bei der Zunahme an der ersten Stelle aller ostdeutschen Länder (+1,80%, +15.000).

Von den 241.000 Arbeitslosen in der Region sind

- 27,9% (67.000) dem SGB III und 72,1% (174.000) dem SGB II zugeordnet,
- 31,3% Langzeitarbeitslose (75.000),
- 45,3% Helfer, also ohne berufliche Qualifikation (109.000),
- 8,4% jünger als 25 Jahre (20.000).

Ende des Monats sind 51.600 Arbeitsstellen unbesetzt, davon sind nur 19,5% (9.900 Stellen) für Helfer ohne berufliche Qualifikation geeignet.

Im Vergleich der Bundesländer liegt in der Statistik der Bundesagentur Berlin

- mit einer Arbeitslosenquote von 8,2% hinter Sachsen-Anhalt mit 7,6% und hinter Mecklenburg-Vorpommern mit 7,5%, aber vor Bremen mit 9,8%
- und hat mit einer vorläufigen Unterbeschäftigungsquote von 11,0% hinter Sachsen-Anhalt mit 10,7% und Mecklenburg-Vorpommern mit 10,0%, aber vor Bremen mit 13,2% seit 38 Monaten in Folge nicht mehr die „Rote Arbeitsmarktlaterne“.

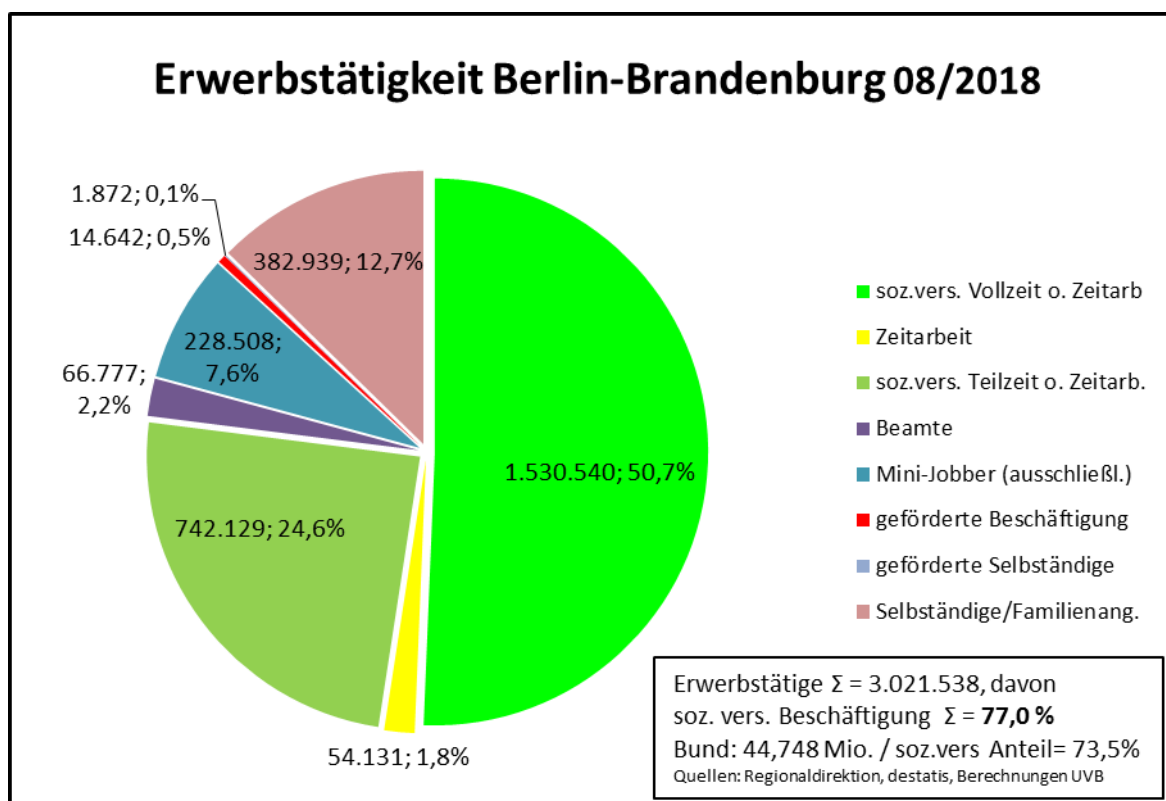
## 1. Die Beschäftigungssituation

Bei der Beschäftigung wird in den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit unterschieden zwischen den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, den abhängig zivilen Erwerbstätigen (zusätzlich die Beamte und die ausschließlich geringfügig Beschäftigten) und allen zivilen Erwerbstätigen (zusätzlich die Selbständigen und die mithelfenden Familienangehörigen, jeweils ohne Soldaten - deshalb „zivil“).

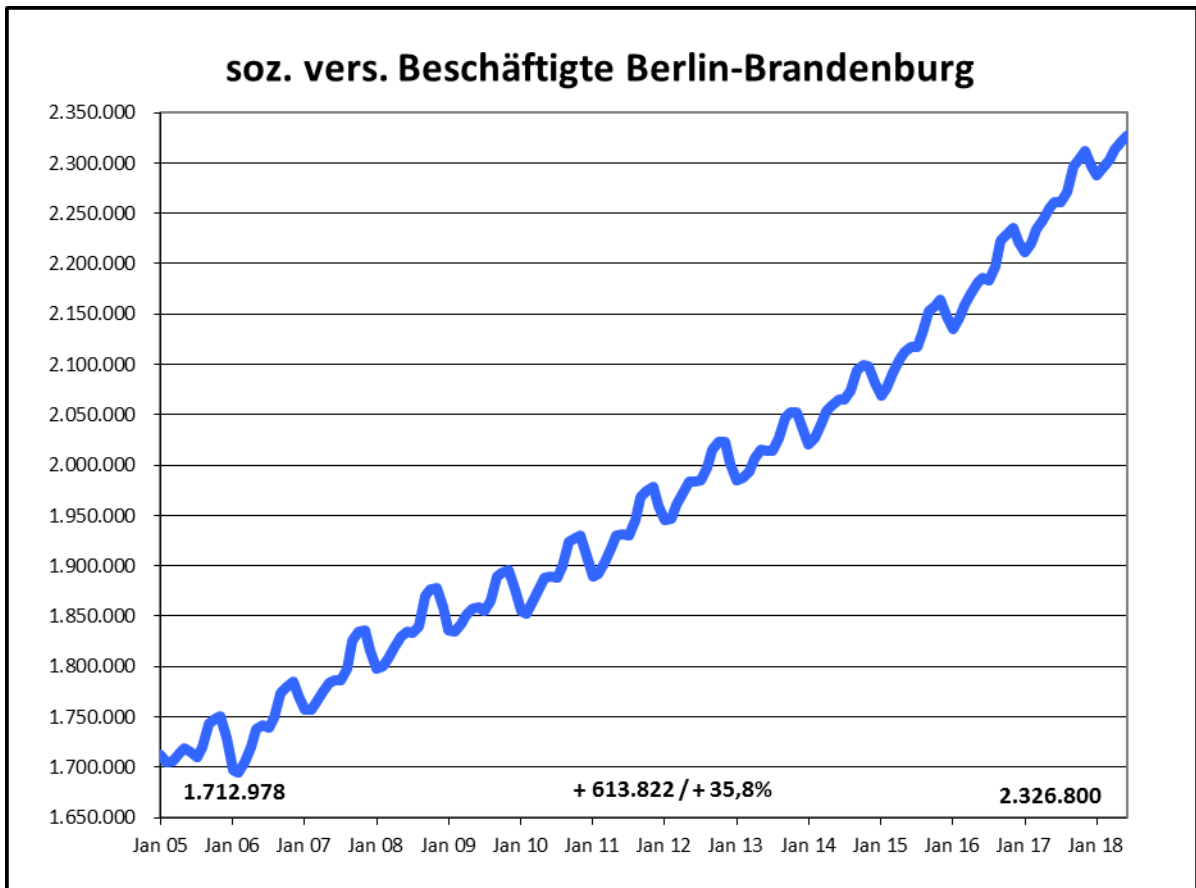
Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten betrug im Juni 2018 (letzter verfügbare Zahl) in der Region 2.326.800.

Hinzu kommen ca. 67.000 Beamte und ca. 229.000 ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte sowie (die folgenden Zahlen aktuell für den August 2018) 1.872 geförderte Selbständige, 14.642 Personen in öffentlich geförderter Beschäftigung und weitere 383.000 Selbständige und mithelfende Familienangehörige. Damit sind 3,021 Mio. Personen in Berlin-Brandenburg erwerbstätig.

Die Darstellung der Struktur der Erwerbstätigkeit nach Beschäftigungsformen zeigt, dass sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse nach wie vor die Erwerbstätigkeit dominieren. Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an allen Erwerbstätigen liegt in der Region mit 77,0% leicht über dem Bundesdurchschnitt von 73,5%.



Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Berlin-Brandenburg ist seit Jahresanfang 2005 positiv verlaufen. Mit + 35,8% liegt der Zuwachs der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in der Region deutlich über dem von Deutschland insgesamt mit + 26,0%.



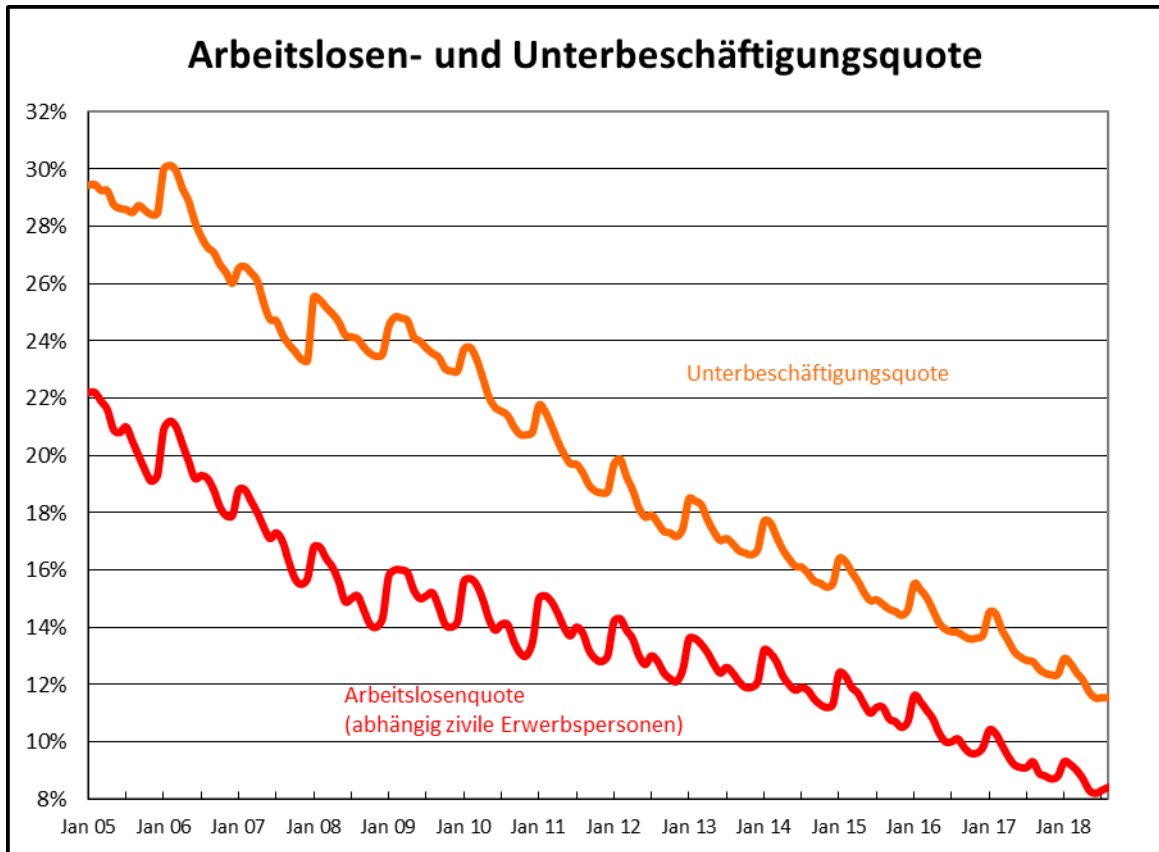
Bei den absoluten Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist zu beachten, dass hier auch geförderte reguläre Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse und Kurzarbeiter mitgerechnet werden, also Arbeitsverhältnisse, die mit Mitteln der Beitragszahler (SGB III) oder der Steuerzahler (SGB II) voll oder teilweise finanziert werden. Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte (Minijobber), Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (1-€-jobber), Selbständige, Beamte und Soldaten werden hier dagegen nicht mitgezählt, für sie fließen keine Beiträge in das Sozialversicherungssystem.

## 2. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung

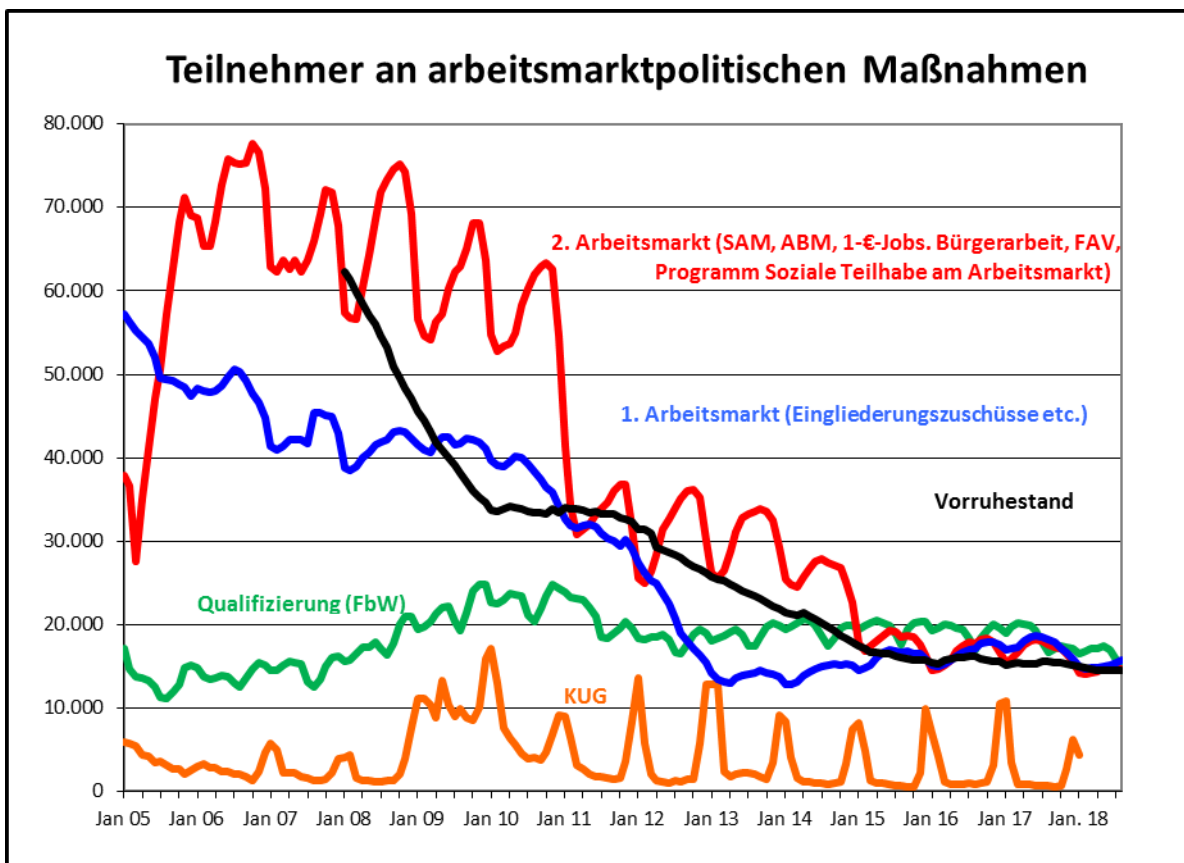
Die Beitragszahler entlasten den Arbeitsmarkt im SGB III – Bereich mit den Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik. Im SGB II – Bereich finanzieren die Steuerzahler den Einsatz der Instrumente. Die Gesamtsumme der Arbeitslosen und der Personen, die sich in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik bzw. in geförderten Beschäftigungsverhältnissen befinden, ergibt das Defizit an wertschöpfenden, nicht subventionierten Arbeitsplätzen in der Region Berlin-Brandenburg, kurz „Unterbeschäftigung“ genannt. Im August 2018 werden insgesamt 89.453 Personen (inkl. Kurzarbeiter) nach dem SGB III und dem SGB II gefördert. Dadurch wird die Unterbeschäftigungsquote auf der Basis der abhängig zivilen Erwerbstätigen von 11,5% um 3,1 Prozentpunkte entlastet und auf die Arbeitslosenquote von 8,4% (hier die auf die abhängig zivilen Erwerbspersonen bezogene Arbeitslosenquote) gesenkt.

	Berlin	Brandenburg	Region
Unterbeschäftigungsquote	12,9 %	9,7 %	11,5 %
Entlastung um Prozentpunkte	3,4%-Punkte	2,8%-Punkte	3,1%-Punkte
Arbeitslosenquote	9,5 %	6,9 %	8,4 %
unterbeschäftigte Personen	214.450	115.919	330.369
davon arbeitslose Personen	158.624	82.292	240.916

Die Arbeitslosenquote und die Unterbeschäftigungsquote in der Region Berlin-Brandenburg haben sich seit 2005 folgendermaßen entwickelt:



Das Schaubild zeigt die Entwicklung des Einsatzes der wichtigsten Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik (Bestand an Teilnehmern):



### 3. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt im August 2018

Im Bezirk der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg ist die Zahl der Arbeitslosen im August gegenüber Juli um 3.099 Personen gestiegen (3.147 weniger Personen als im Vormonat wurden gefördert). Insgesamt sind 20.067 weniger Menschen arbeitslos als vor einem Jahr. Im Juli waren 17.847 weniger Menschen arbeitslos als ein Jahr zuvor.

Mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten wurden 89.453 Personen gefördert. Die Zahl der Arbeitslosen stieg im August auf 240.916. Die Arbeitslosenquote stieg um 0,1%-Punkte auf 7,4%. Sie liegt um 0,7%-Punkte unter dem Wert des Vorjahresmonats (Julivergleich: - 0,6%-Punkte).

	Berlin		Brandenburg		Region	
	August	Veränderung ggü. Vorjahr	August	Veränderung ggü. Vorjahr	August	Veränderung ggü. Vorjahr
Arbeitslose	158.624	- 7,3%	82.292	- 8,5%	240.916	- 7,7%
davon SGB III	42.883	- 1,5%	24.265	- 6,8%	67.148	- 3,5%
davon SGB II	115.741	- 9,2%	58.027	- 9,2%	173.768	- 9,2%
Ausländer	50.930	- 3,8%	8.691	+ 0,5%	59.621	- 3,2%
Arbeitslosenquote <sup>1*</sup>	8,2	- 0,8	6,2	- 0,6	7,4	- 0,7
Arbeitslosenquote <sup>2*</sup>	9,5	- 1,0	6,9	- 0,6	8,4	- 0,9
Darunter: Männer	8,7	- 0,9	6,5	- 0,6	7,8	- 0,8
Frauen	7,7	- 0,7	5,9	- 0,6	6,9	- 0,7
unter 25 Jahren	9,0	- 1,7	8,0	- 1,0	8,7	- 1,4
Ausländer	16,1	- 2,6	17,6	- 3,7	16,3	- 2,7
unbesetzte Arbeitsstellen <sup>3</sup>	26.482	+ 7,4%	24.087	+ 14,1%	50.569	+ 10,5%
Ausbildungsbewerber	20.889	+ 6,4%	14.115	+ 1,5%	35.004	+ 4,3%
davon Flüchtlinge	2.097	+ 67,1%	709	+ 72,1%	2.806	+ 68,3%
betr. Ausbildungsstellen	15.553	+ 7,0%	13.614	- 0,3%	29.167	+ 3,5%
Maßnahmen Σ.:	55.826	- 7,1%	33.627	- 13,9%	89.453	- 9,8%
Arbeitsgelegenheiten	6.444	- 11,6%	4.354	- 25,3%	10.798	- 17,7%
FAV <sup>4</sup>	2.005	- 20,9%	171	- 5,0%	2.176	- 19,9%
soziale Teilhabe	970	- 3,6%	698	+ 2,2%	1.668	- 1,2%
Weiterbildung (FbW) <sup>5</sup>	11.001	- 8,0%	4.120	- 10,9%	15.131	- 8,8%
außerbetriebl. Ausbildung	291	- 7,3%	248	- 31,3%	539	- 20,1%
Assistierte Ausbildung	301	+ 0,3%	458	- 1,9%	759	- 1,3%
Einstiegsqualifizierung EQ	255	- 0,8%	369	- 7,1%	624	- 4,6%
reguläre Beschäftigung <sup>6</sup>	10.248	- 11,9%	5.471	- 16,4%	15.719	- 13,5%
dv. Eingliederungszuschuss	2.575	- 22,6%	3.780	- 13,4%	6.355	- 17,4%
davon Gründungszuschuss	1.376	- 12,8%	496	- 11,0%	1.872	- 12,3%
§ 53a,2, SGB II (> 58 Jahre)	7.638	- 3,8%	6.927	- 9,2%	14.565	- 6,4%
Kurzarbeiter (Feb. 2018)	4.260	- 46,5%	4.424	- 70,3%	8.684	- 62,0%

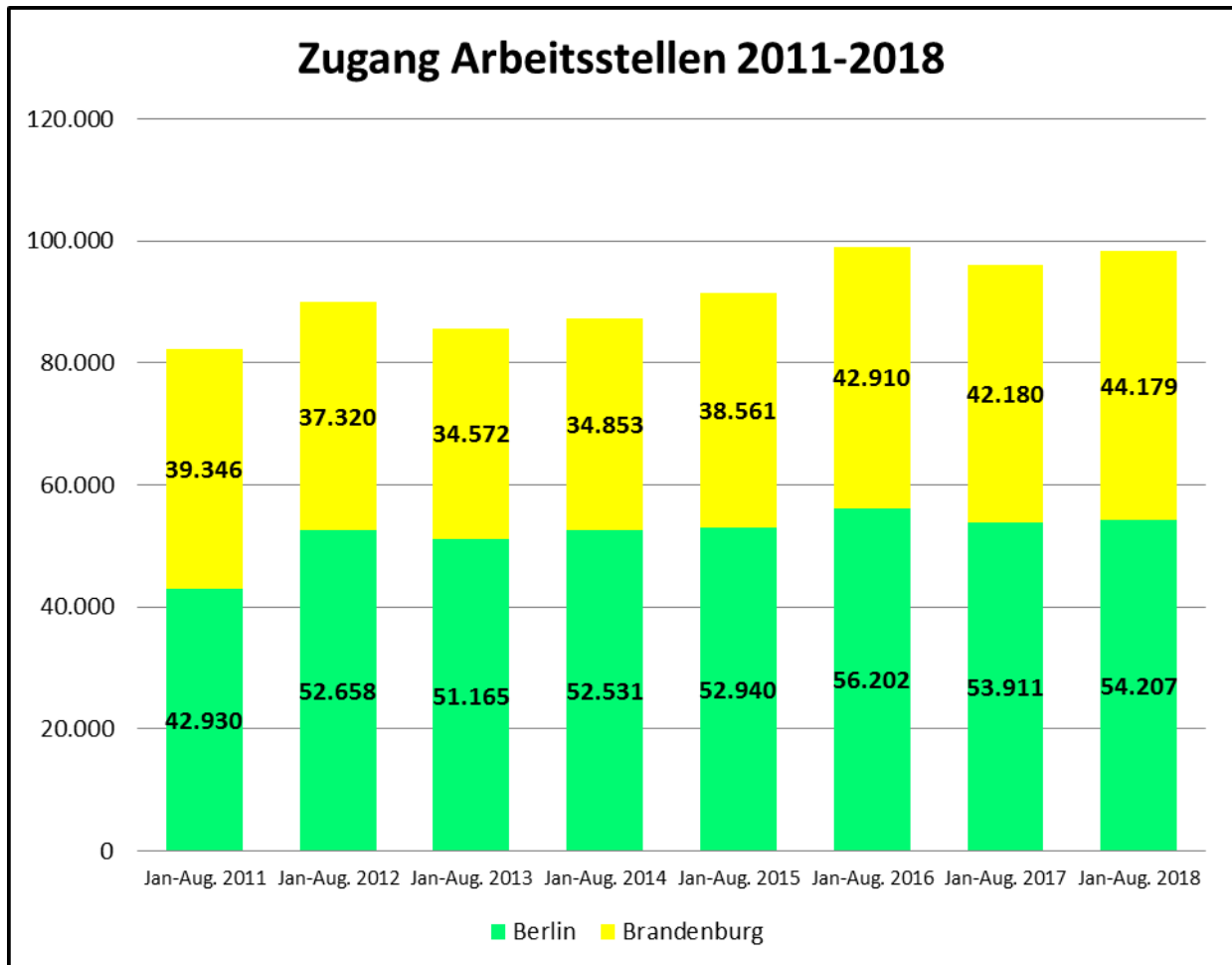
Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg; <sup>1</sup> auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen; <sup>2</sup> auf der Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen; <sup>3</sup> Veränderung in Prozentpunkten, <sup>4</sup> ungeforderte Stellen, ohne Arbeitsgelegenheiten, soz. Teilhabe. <sup>5</sup> FAV: Förderung von Arbeitsverhältnissen, <sup>6</sup> ohne Reha <sup>6</sup> Eingliederungszuschuss, Gründungszuschuss, Einstiegsgeld etc.

Die Zahl der Arbeitslosen wird getrennt nach der Zahl der Arbeitslosen nach dem SGB III (67.148 oder 27,9% der Arbeitslosen) und dem SGB II (173.768 oder 72,1% der Arbeitslosen) ausgewiesen. Für die ausgewiesenen Arbeitslosen nach dem SGB II gelten die Kriterien des § 16, SGB III (Personen, die nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine Beschäftigung suchen, sich arbeitslos gemeldet haben und für Arbeit zur Verfügung stehen).

Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen beträgt in der Region 31,3% (75.358), in Berlin 27,0% (42.861), in Brandenburg 39,5% (32.497). Der Anteil der Arbeitslosen ohne berufliche Qualifikation (Qualifikationsniveau „Helfer“) an allen Arbeitslosen beträgt in der Region 45,3%. Das sind 109.127 Arbeitslose ohne berufliche Qualifikation. In Berlin beträgt der Anteil 45,8% (72.671 Arbeitslose), in Brandenburg 44,3% (36.456 Arbeitslose).

#### 4. Zugang an Arbeitsstellen

Bei den Agenturen für Arbeit gingen seit Jahresbeginn 98.386 Arbeitsstellenangebote (ungeförderte Stellen) ein (2.295 mehr als im Vorjahreszeitraum), in Berlin 54.207 (296 mehr), in Brandenburg 44.179 (1.999 mehr).



Ende des Monats sind 50.569 offene, ungeförderte Arbeitsstellen registriert (Berlin: 26.482, Brandenburg: 24.087).

Zu beachten ist, dass nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden. Der Anteil der offenen Stellen, die den Arbeitsagenturen zur Besetzung gemeldet werden, der sogenannte „Einschaltungsgrad“ der Arbeitsagenturen bei der Stellenbesetzung, sinkt, je höher die Qualifikation ist, die von Betrieben gesucht wird.

Von dem Bestand der offenen Arbeitsstellen haben nur 9.866 Stellen oder 19,5% aller Stellen das Anforderungsniveau „Helfer“, sind also auch für Arbeitslose ohne berufliche Qualifikation geeignet (Berlin 5.502 oder 20,8% aller Stellen, Brandenburg 4.364 oder 18,1% aller Stellen).

#### 5. Arbeitslosigkeit in Berlin

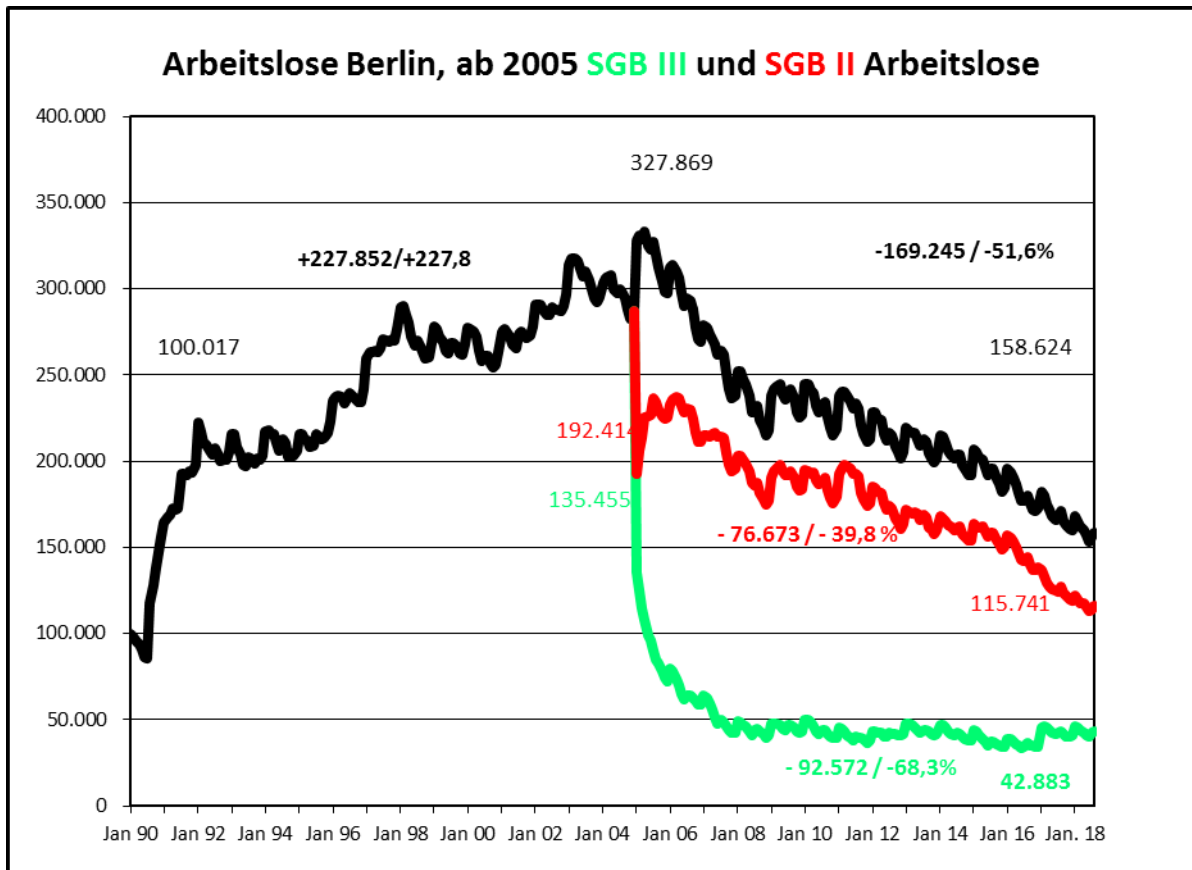
In **Berlin** stieg die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat um 2.647 auf 158.624 Personen (1.534 weniger Personen als im Vormonat wurden gefördert). Dies waren 12.441 weniger (Julivergleich: 10.667 weniger) Arbeitslose als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote stieg um 0,1%-Punkte auf 8,2%. Sie liegt um 0,8%-Punkte unter dem Wert des Vorjahresmonats (Julivergleich: -0,7%-Punkte).

Mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten wurden 55.826 Personen gefördert.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren stieg gegenüber dem Vormonat um 524 auf 13.656. Sie liegt um 1.709 Personen unter dem Vorjahreswert.

Bei den Arbeitsagenturen gingen im Berichtsmonat 6.113 neue Arbeitsstellenangebote (ungeförderte Stellen) ein, 587 weniger als im Vorjahresmonat.

Die Langfristbetrachtung der Entwicklung der Arbeitslosigkeit zeigt, dass der Abbau der Arbeitslosigkeit im SGB II nur sehr langsam erfolgt und sich im SGB III seit fünf Jahren kaum noch verändert.



## 6. Arbeitslosigkeit in Brandenburg

In **Brandenburg** stieg die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat um 452 auf 82.292 Personen (1.613 weniger Personen als im Vormonat wurden gefördert). Dies waren 7.626 weniger Arbeitslose (Julivergleich: 7.180 weniger) als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote veränderte sich nicht und beträgt 6,2%. Sie liegt um 0,6%-Punkte unter dem Wert des Vorjahresmonats (Julivergleich: -0,5%-Punkte).

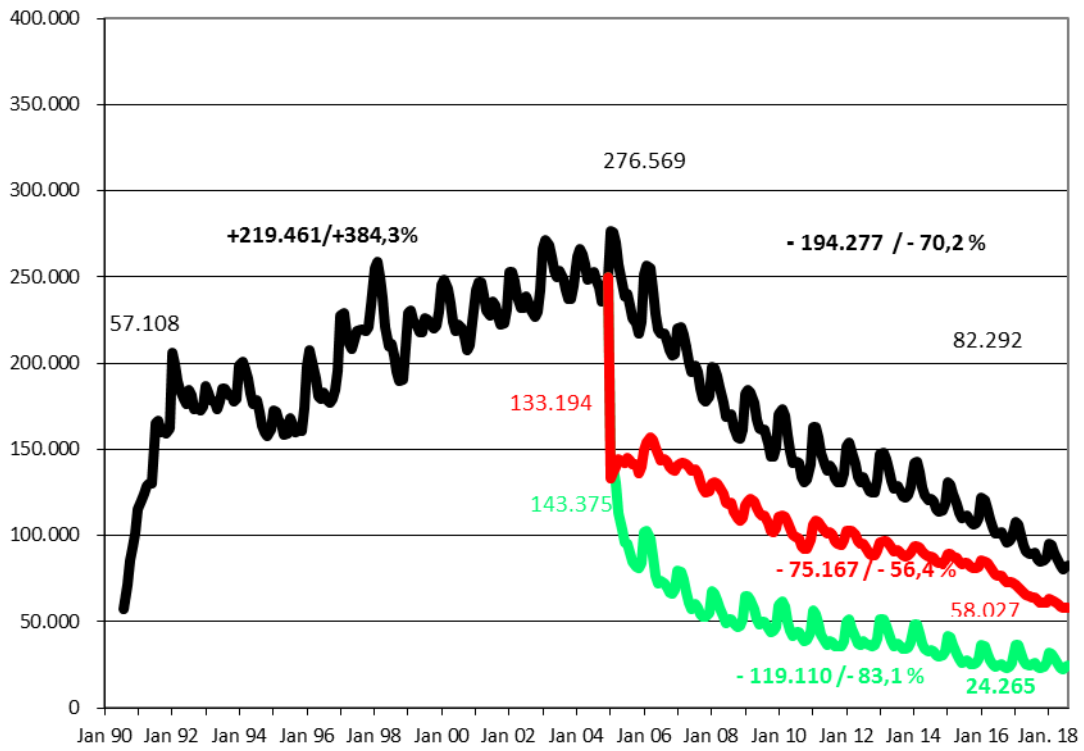
Mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten wurden 33.627 Personen gefördert.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren stieg gegenüber dem Vormonat um 282 auf 6.658. Sie liegt um 519 Personen unter dem Vorjahreswert.

Bei den Arbeitsagenturen gingen im Berichtsmonat 5.330 neue Arbeitsstellenangebote (ungeförderte Stellen) ein, 82 mehr als im Vorjahresmonat.

Die Langfristbetrachtung der Entwicklung der Arbeitslosigkeit zeigt, zumindest im Vergleich zu Berlin, einen eher gleichlaufenden und nicht stagnierenden Abbau der Arbeitslosigkeit gleichermaßen im SGB III und im SGB II - Bereich.

### Arbeitslose Brandenburg, ab 2005 SGB III und SGB II Arbeitslose



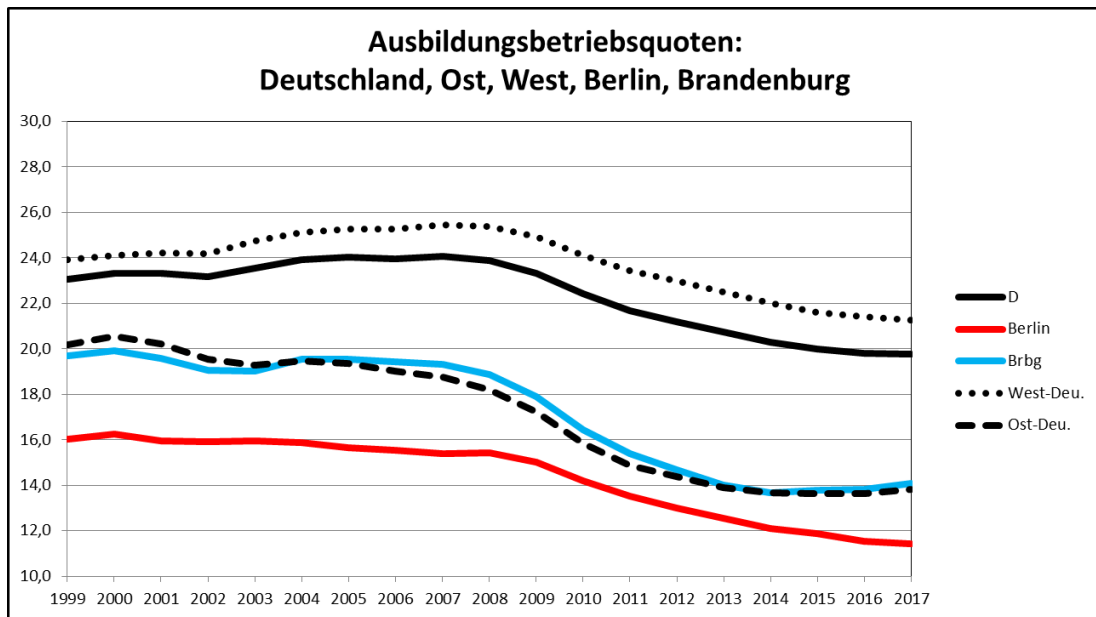


## Das aktuelle Thema:

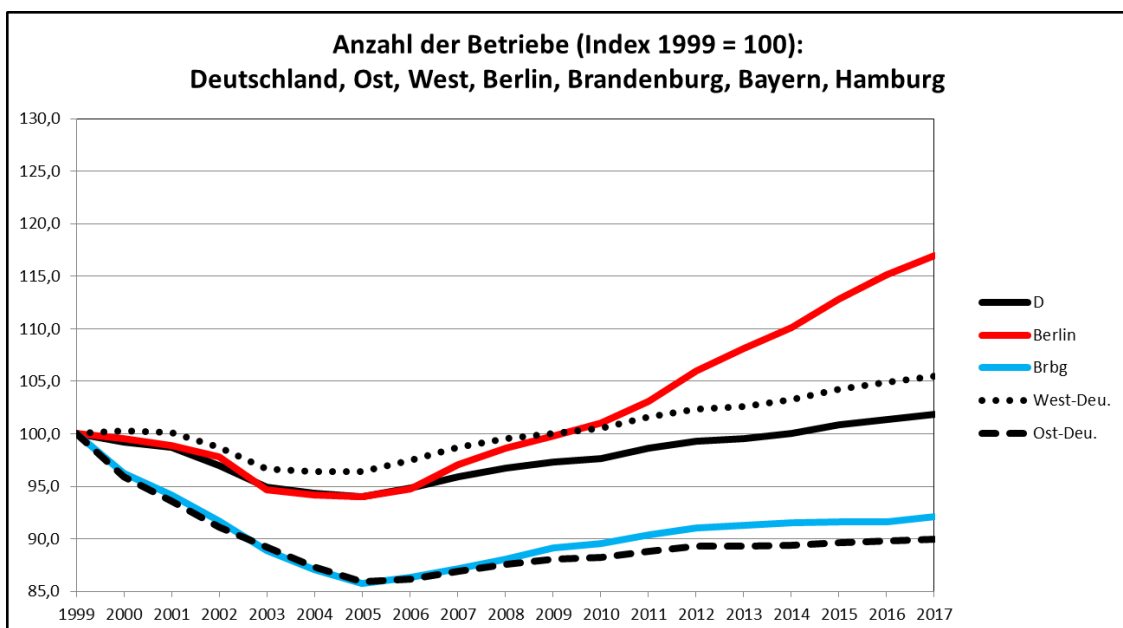
### 1. Ausbildungsbetriebsquoten und Ausbildungsquoten

Politik und Gewerkschaften führen auf der Grundlage der Daten der Bundesagentur für Arbeit gerne das Argument an, in Berlin (und auch in Brandenburg) bildeten zu wenig Betriebe zu wenig Auszubildende aus. Dies wird oft mit den Kennzahlen „Ausbildungsbetriebsquote“ (= Anteil der ausbildenden Betriebe an allen Betrieben) und „Ausbildungsquote“ (= Anteil der Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten).

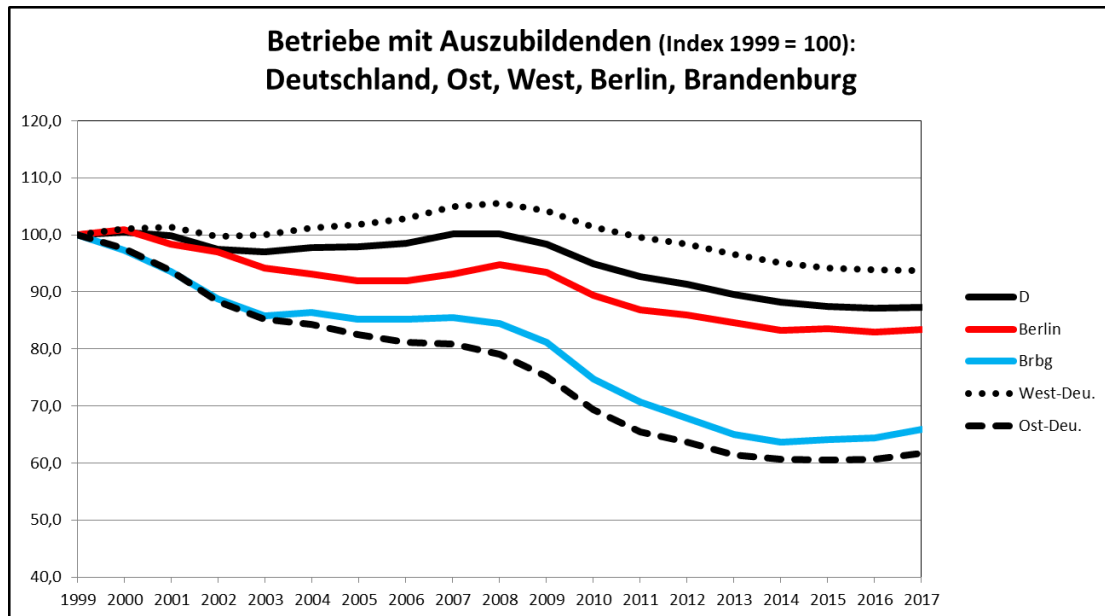
Die Graphik zeigt die Entwicklung der Ausbildungsbetriebsquoten für Berlin, Deutschland, West- und Ostdeutschland und Brandenburg:



Der Verlauf der Kurven zeigt, dass der Rückgang des Anteils der Ausbildungsbetriebe an allen Betrieben, der 2008 eingesetzt hatte, in den Jahren 2016/17 geendet hat. Nur in Berlin scheint dieser Rückgang nicht gestoppt zu haben. Das weitere Absinken der roten Kurve ergibt sich jedoch aus der überproportional starken Zunahme der Betriebe in Berlin:

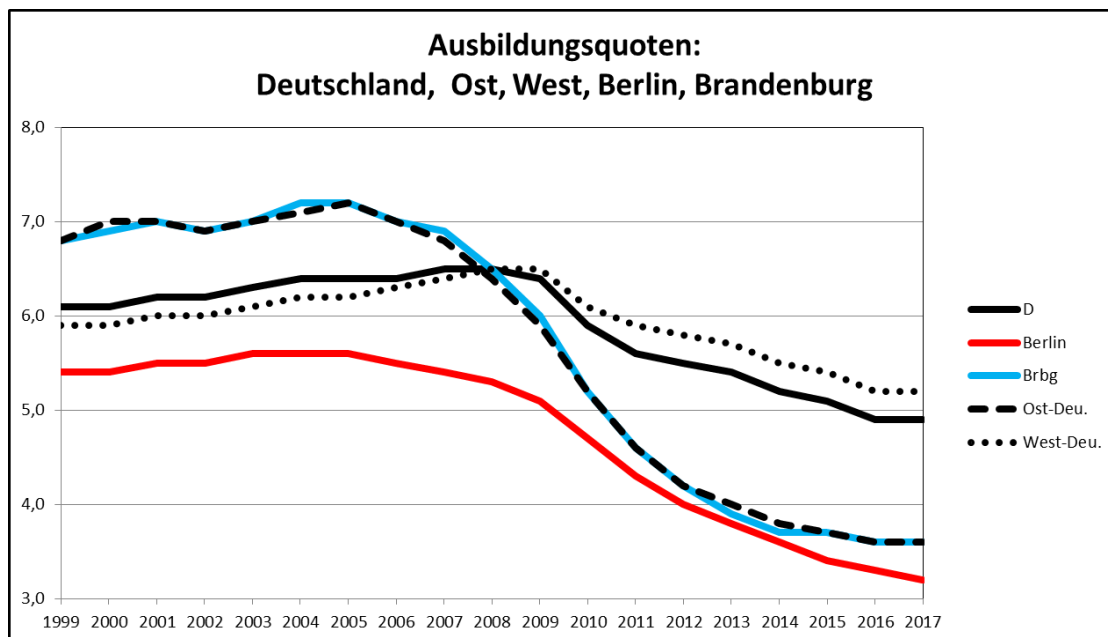


Die Ausbildungsbetriebsquote für Berlin sinkt deshalb seit Jahren und hat den niedrigsten Wert aller Bundesländer, weil die Zahl im Nenner des Bruchs, also die Zahl der Betriebe insgesamt, die unter dem Bruchstrich steht, viel stärker ansteigt als die Zahl der Ausbildungsbetriebe im Zähler, über dem Bruchstrich, sich ändert. Die niedrige und weiter sinkende Ausbildungsbetriebsquote in Berlin erklärt sich also daraus, dass viel schneller mehr Betriebe entstehen als neu entstandene Betriebe eine Ausbildung aufnehmen. Dies zeigt die Graphik der Entwicklung der absoluten Zahl der Betriebe mit Auszubildenden:



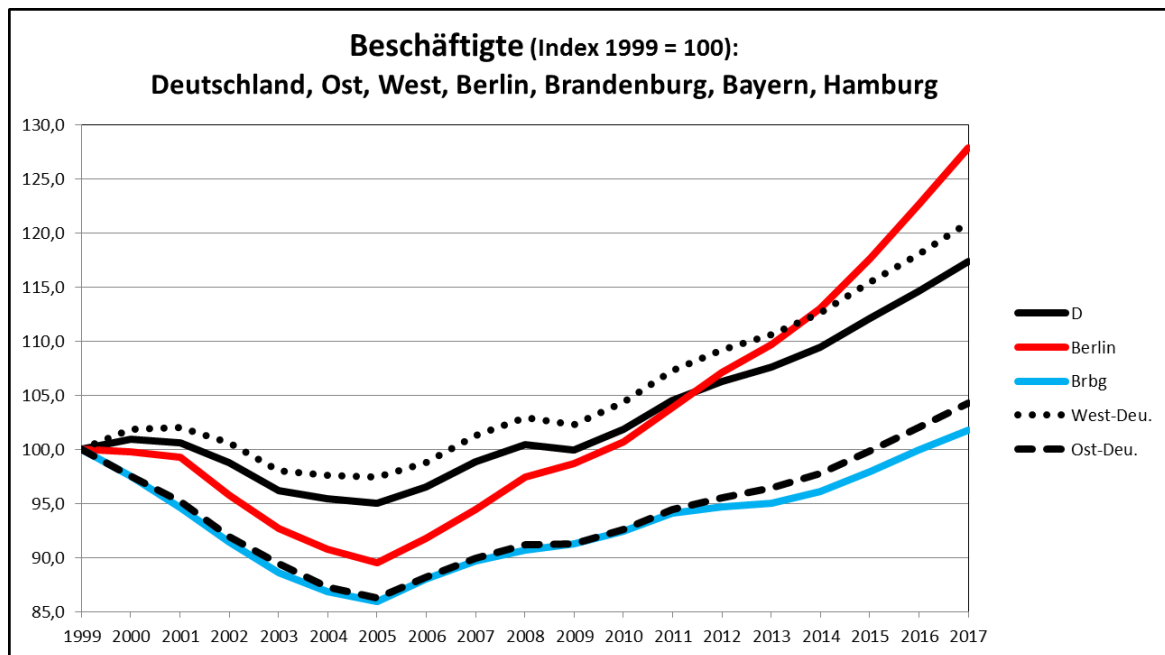
Die Entwicklung der Zahl der Ausbildungsbetriebe in Berlin verläuft nur geringfügig schlechter als im deutschen Durchschnitt und geht genauso wie in Deutschland insgesamt seit 2015 nicht weiter zurück.

Das gleiche Phänomen zeigt sich bei der Ausbildungsquote, Berlin hat die niedrigste Ausbildungsquote aller Bundesländer, und sie sinkt auch in 2017 weiter ab:

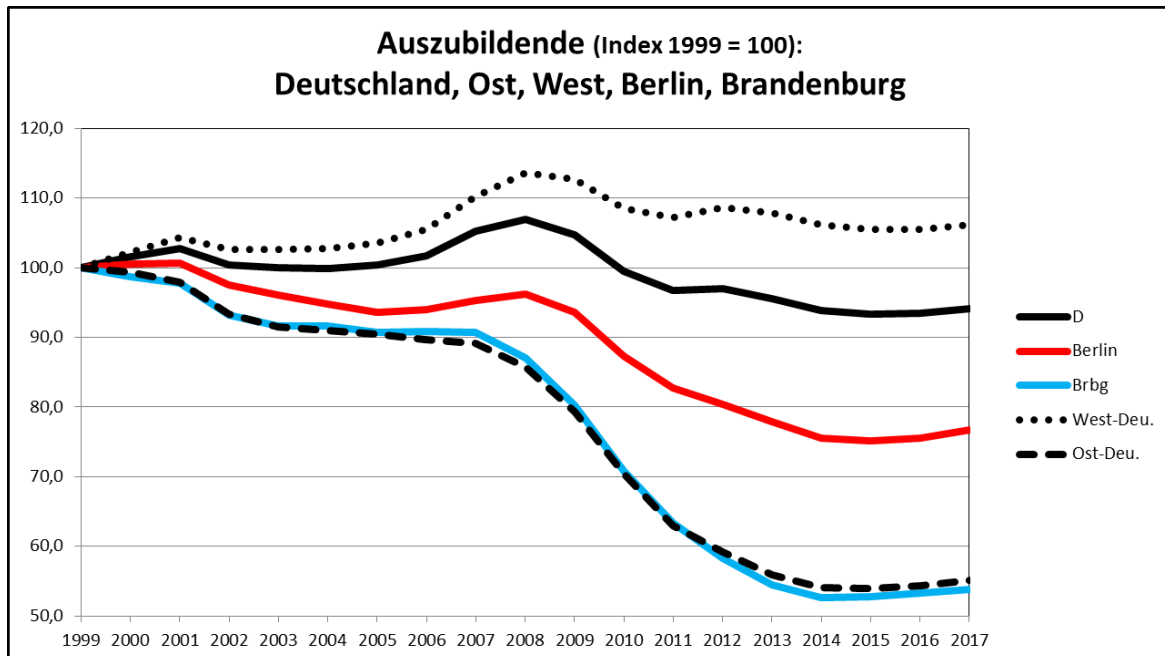


Wie bei der Ausbildungsbetriebsquote sinkt in Berlin die Ausbildungsquote deshalb seit Jahren und hat den niedrigsten Wert aller Bundesländer, weil die Zahl im Nenner des Bruchs, also die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt,

die unter dem Bruchstrich steht, viel stärker ansteigt als die Zahl der Auszubildenden im Zähler, über dem Bruchstrich:



Die Entwicklung der absoluten Zahl der Auszubildenden zeigt, dass die Zahl der Auszubildenden Berlin in der Mitte zwischen dem deutschen und dem ostdeutschen Durchschnitt liegt und der allgemeinen Entwicklung folgt: sie nimmt seit 2015 wieder zu:



Die Entwicklung des Ausbildungsverhaltens der Betriebe und der Zahl der Auszubildenden hängt davon ab, ob Ausbildungsplätze angeboten und nachgefragt werden und ob Ausbildungsverträge abgeschlossen werden. Diese Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt ist in verschiedenen Branchen sehr unterschiedlich und sinnvollerweise eigentlich nur branchenbezogen darstellbar.

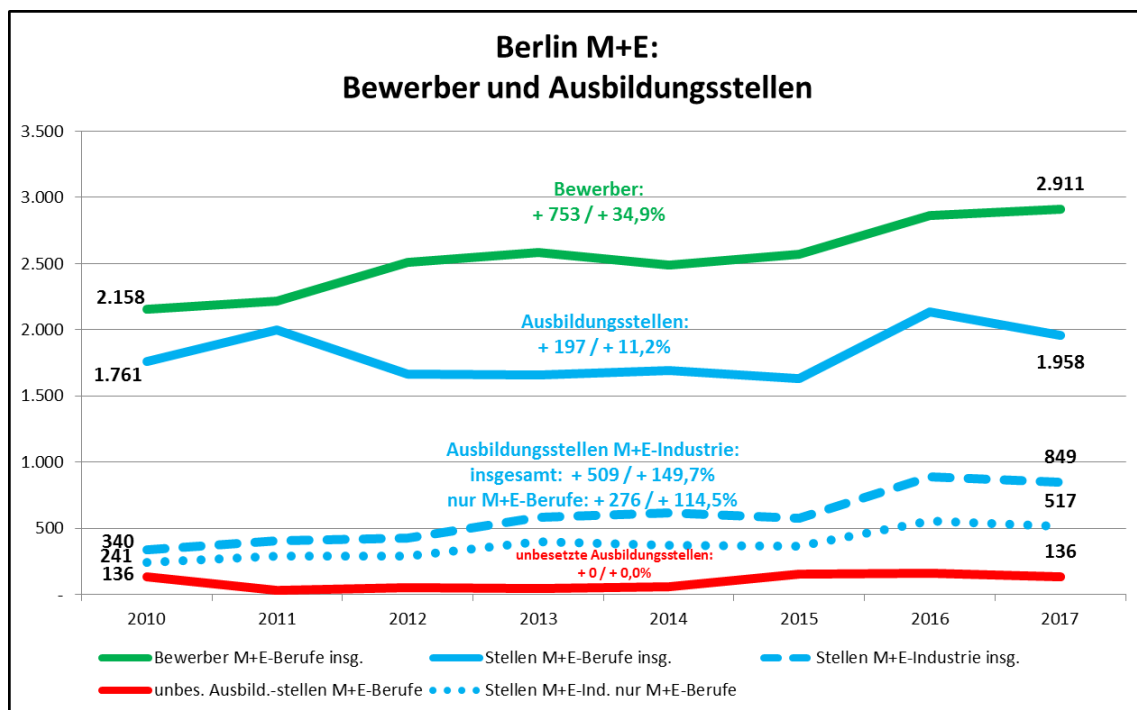
Im Folgenden wird dies für die Metall- und Elektrobranche gezeigt.

## 2. Ausbildung in der Metall- und Elektroindustrie: Ausbildungsnachfrage, Ausbildungsangebot und neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) kann Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen nach den Zielberufen entsprechend der „Klassifikation der Berufe 2010“ ausweisen. Die BA kann nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) auch ausweisen, Betriebe welcher Branchen in welchen Berufsgruppen Ausbildungsplätze anbieten. Sie kann aber nicht ausweisen, in welchen einzelnen Ausbildungsberufen Betriebe bestimmter Branchen Ausbildungsplätze anbieten, weil die Berufe in der „Klassifikation der Berufe 2010“ nicht identisch sind mit den Ausbildungsberufen der dualen Berufsausbildung. Andererseits ordnet aber das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in den einzelnen Ausbildungsberufen den Berufsgruppen zu und die Betriebe, die diese Verträge abschließen, den Branchen entsprechend der Klassifikation der der Wirtschaftszweige zu.

Im Folgenden wollen wir an dem Beispiel der Metall- und Elektroberufe und am Beispiel der Ausbildung in der Metall- und Elektroindustrie in Berlin und in Brandenburg aufzeigen, welche Analysen aus der Kombination der Statistiken der BA und Statistischen Amtes möglich sind.

In den Berufsgruppen der BA „24 Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau“, „25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe“ und „26 Mechatronik, Energie- und Elektroberufe“ sind alle Metall- und Elektroausbildungsberufe enthalten. Für diese Berufsgruppen können die Bewerber, die sich bei den Arbeitsagenturen in Ausbildungsberufen ausbildungsplatzsuchend gemeldet haben (und als geeignet für eine Ausbildung registriert wurden) und die Betriebe, die in diesen Berufsgruppen Ausbildungsstellen den Arbeitsagenturen gemeldet haben, ausgewiesen werden. In Berlin waren das im Jahr 2017 2.911 Bewerber und 1.958 Ausbildungsstellen. In der folgenden Graphik markiert die grüne Linie die Entwicklung der Zahl der Bewerber in den M+E-Berufen, die durchgezogene blaue Linie markiert die Zahl der angebotenen Stellen in diesen Berufen.



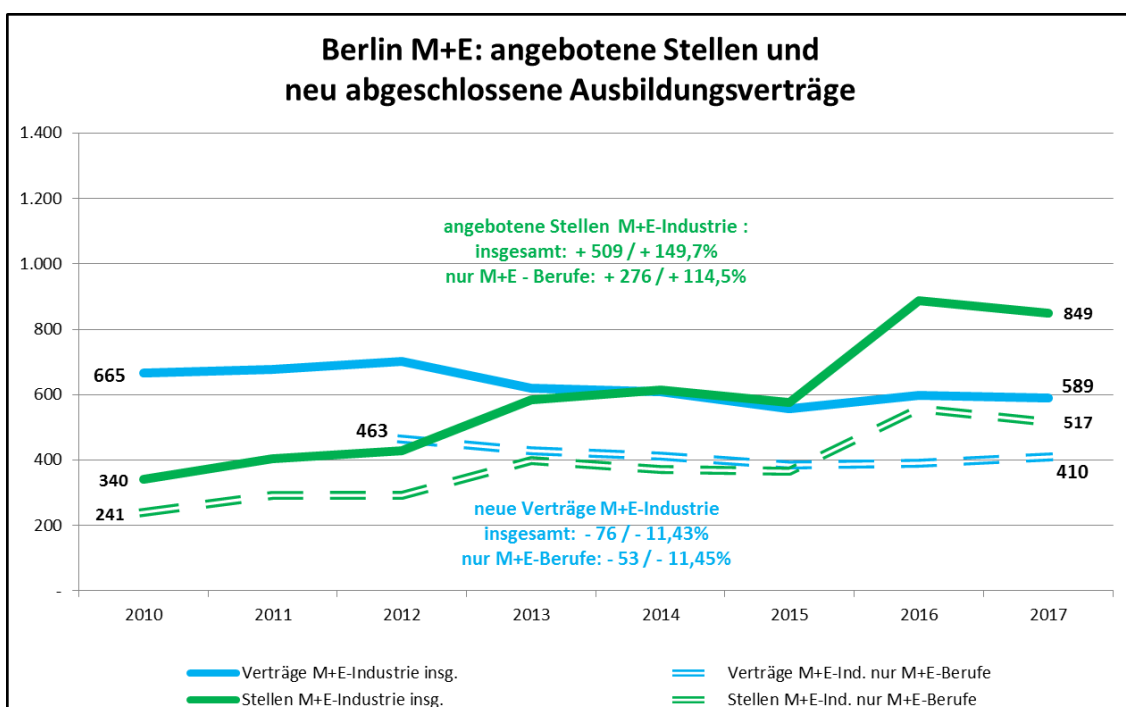
Dabei ist zu beachten, dass bei diesen Zahlen nicht zwischen Handwerk und Industrie unterschieden wird. Die Bewerber, die bei den Arbeitsagenturen als Bewerber registriert werden, werden nach dem Beruf erfasst, für den sie sich bewerben. Es ist auf der Ebene der Berufsgruppen nicht statistisch ausweisbar, ob die Bewerber sich

für einen Beruf in einem Handwerks- oder Industriebetrieb beworben haben. Auf der Seite der Ausbildungsstellen werden alle Betriebe ausgewiesen, die in diesen Berufsgruppen Ausbildungsstellen angeboten haben, also Handwerks- und Industriebetriebe.

Nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige ist es aber möglich, die Betriebe auszuweisen, die zur M+E-Industrie gehören und Ausbildungsstellen in M+E-Berufen angeboten haben. Es sind dies die Betriebe, die zu den Wirtschaftsabteilungen „24 Metallherstellung und -bearbeitung“, „25 Herstellung von Metallherzeugnissen“, „26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen“, „27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen“, „28 Maschinenbau“, „29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“, „30 Sonstiger Fahrzeugbau“ und „33 Reparatur und Installationen von Maschinen und Ausrüstungen“ gehören.

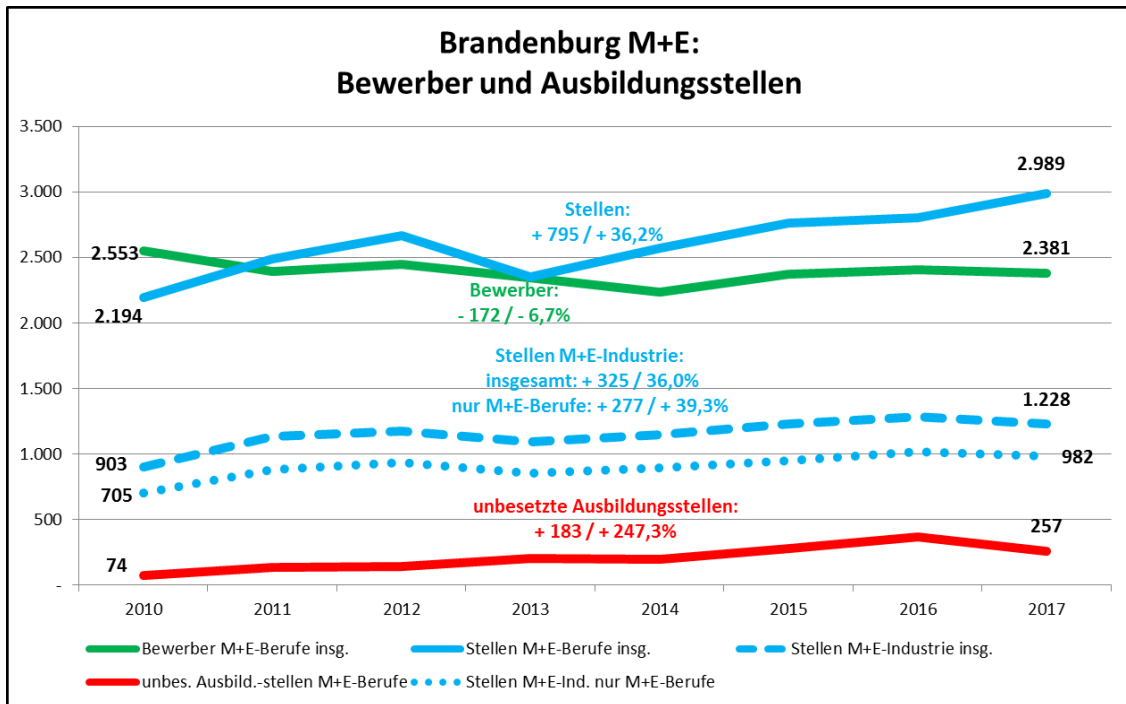
In der obigen Graphik ist an der gestrichelten blauen Linie erkennbar, dass die Betriebe der M+E-Industrie ihr den Arbeitsagenturen gemeldetes Ausbildungsstellenangebot von 2010 bis 2017 überproportional gesteigert haben, in allen Ausbildungsberufen um + 509 Ausbildungsplätze oder um + 149,7%, nur in den M+E-Berufen um +276 oder um + 114,5%. Die Zahl der unbesetzt gebliebenen Ausbildungsstellen in allen M+E-Berufen (Industrie und Handwerk) ist gleich geblieben (= 136).

Die starke Steigerung des Angebots führte jedoch nicht zu einer Steigerung der Zahl der neu abgeschlossenen betrieblichen Ausbildungsverträge, die Zahl der neuen Verträge in allen Berufen nahm in Betrieben der M+E-Industrie um -76 oder um -11,43% ab. Nur in den M+E-Berufen sank sie um - 53 oder um -11,45%. (Wegen der Neuklassifikation der Berufe können Neuverträge in M+E-Berufen erst ab 2012 ausgewiesen werden.)



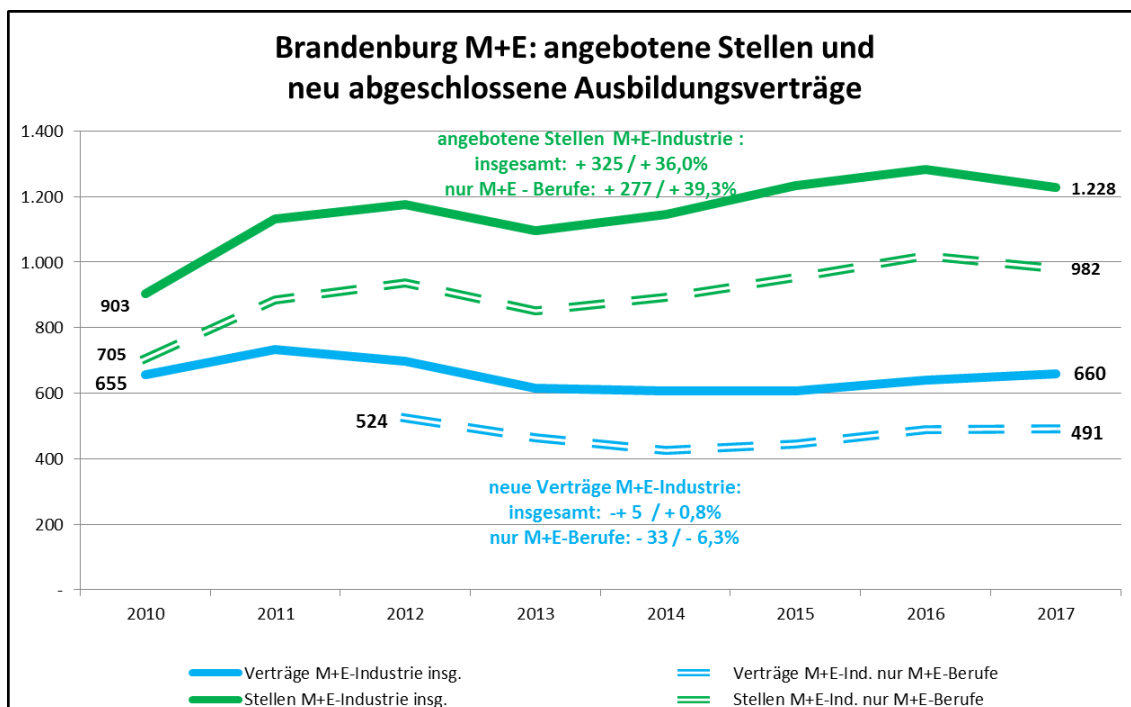
Die Graphik zeigt auch, dass in den Jahren bis 2014 mehr Neuverträge abgeschlossen wurden als den Arbeitsagenturen Stellen gemeldet worden waren. Erst seitdem steigt der Einschaltungsgrad der Arbeitsagenturen – mehr Betriebe melden ihnen die zu besetzenden Ausbildungsstellen. Dies führte seit 2015 zu einer – wenn auch nur geringen – Steigerung der neu abgeschlossen Ausbildungsverträge.

Die entsprechenden Zahlen für Brandenburg zeigen eine dramatischere Entwicklung:



Seit 2013 gibt es in den M+E-Berufen mehr Stellen als Bewerber, und die Zahl der unbesetzt gebliebenen Ausbildungsstellen steigt kontinuierlich an, von 2010 bis 2017 um + 183 oder um + 247,3%. Die Zahl der Ausbildungsstellen, die von den Betrieben der M+E-Industrie angeboten werden, waren schon in 2010 mehr als doppelt so hoch wie in Berlin und übersteigen auch in 2017 die Berliner Zahlen deutlich. Offensichtlich ist der Anteil der Brandenburger M+E-Betriebe, die ihre Ausbildungsplätze den Arbeitsagenturen zur Besetzung melden, im Zeitraum 2010-2017 höher als in Berlin.

In der Brandenburger M+E-Industrie ist die Diskrepanz zwischen den Ausbildungsstellen, die angeboten wurden, und den Verträgen, die neu abgeschlossen werden konnten, viel größer als in Berlin.



In 2017 führten 1.228 angebotene Ausbildungsstellen in allen Berufen in der M+E-Industrie nur zu 660 neuen Verträgen. Damit konnten die M+E-Betriebe in allen Beru-

fen von den Ausbildungsstellen, die sie ursprünglich den Arbeitsagenturen zur Besetzung gemeldet hatten, nur 53,7% auch besetzen und über die Probezeit hinaus besetzt halten. In den M+E-Berufen führten 982 Stellen nur zu 491 neuen Verträgen. Damit konnten die Betriebe in den M+E-Berufen nur 50,0% der angebotenen Plätze besetzen und besetzt halten.

Im Vergleich dazu ist die Situation in Berlin noch „etwas weniger schlecht“. Hier konnten die M+E-Betriebe von den Stellen in allen Berufen, die sie den Arbeitsagenturen gemeldet hatten, 69,4 % besetzen und über die Probezeit hinaus besetzt halten, in den M+E-Berufen konnten sie 79,3% besetzen und halten.

Die Ausbildungsbedingungen in der Metall- und Elektroindustrie sind gut. Die Ausbildungsvergütungen sind sehr hoch. In Berlin und Brandenburg hat nach dem Bankgewerbe (976,- €), dem Versicherungsgewerbe (950,- €) und der Chemischen Industrie (941,- €) die Metall- und Elektroindustrie mit 938,- € die vierthöchste Ausbildungsvergütung im ersten Ausbildungsjahr.

Die niedrigen Vertragslösungsquoten in der Ausbildung sind in den Metall- und Elektroberufen Indiz für eine qualitativ hochwertige Ausbildung. In Berlin beträgt die Vertragslösungsquote für alle Ausbildungsberufe 34,1%, in Brandenburg 31,9%, für den Ausbildungsberuf Mechatroniker in Berlin 14,1%, in Brandenburg 14,5%, für den Ausbildungsberuf Industriemechaniker in Berlin 14,6%, in Brandenburg 10,5%, für den Ausbildungsberuf Zerspanungsmechaniker in Berlin 20,6%, in Brandenburg 20,0% (Quelle: BiBB).

Die Aussichten für eine Übernahme von Auszubildenden, die ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, in anschließende Beschäftigung sind sehr gut. Betriebe, die dem Verband der Metall- und Elektroindustrie in Berlin und Brandenburg e.V. (VME) angehören, übernehmen ihre Auszubildenden in unbefristete Beschäftigung.

Dennoch ist nicht davon auszugehen, dass sich in den nächsten Jahren die Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt in der Metall- und Elektrobranche in Berlin, aber insbesondere in Brandenburg „von allein“ verbessern wird. In Brandenburg wird die Zahl der Schulabgänger und damit der potentiellen Nachfrager nach Ausbildung in den nächsten Jahren nicht steigen, in Berlin nimmt sie zu. Es wird darauf ankommen, das Image einer dualen Ausbildung in der Metall- und Elektrobranche, insbesondere in den industriellen Betrieben, die ihr Ausbildungsangebot überdurchschnittlich gesteigert haben, weiter zu verbessern.

## **Anlage:**

Listen der von M+E-Betrieben in 2017 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in allen Berufen in Berlin und in Brandenburg, absteigend sortiert nach der Anzahl der abgeschlossenen Verträge

<b>M+E-Industrie Berlin: neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2017</b>	
<b>Ausbildungsberuf</b>	<b>Anzahl</b>
Mechatroniker/in (IH)	101
Industriekaufmann/-kauffrau (IH)	90
Industriemechaniker/in (IH)	81
Zerspanungsmechaniker/in (IH)	76
Elektroniker/in für Betriebstechnik (IH)	54
Mikrotechnologe/-technologin (IH)	16
Fachkraft für Lagerlogistik (IH)	15
Elektroniker/in für Geräte und Systeme (IH)	14
Maschinen- und Anlagenführer/in (IH)	13
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (IH)	13
Anlagenmechaniker/in (IH)	12
Feinoptiker/in (IH)	10
Verfahrensmechaniker/in für Beschichtungstechnik (IH)	10
Werkzeugmechaniker/in (IH)	10
Fachinformatiker/in FR Anwendungsentwicklung (IH)	8
Oberflächenbeschichter/in (IH)	6
Kraftfahrzeugmechatroniker/in (IH)	6
Fachinformatiker/in FR Systemintegration (IH)	6
Elektroniker/in für Automatisierungstechnik (IH)	5
Fachkraft für Metalltechnik FR Konstruktionstechnik (IH)	4
IT-System-Elektroniker/in (IH)	4
Konstruktionsmechaniker/in (IH)	3
Mediengestalter/in Digital und Print FR Gestaltung und Technik (IH)	2
Medientechnologe/Medientechnologin Siebdruck (IH)	2
Stanz- und Umformmechaniker/in (IH)	2
Automatenfachmann/-fachfrau FR Automatenmechatronik (IH)	2
Elektroniker/in für Gebäude- und Infrastruktursysteme (IH)	2
Koch/Köchin (IH)	2
Werkstoffprüfer/in FR Wärmebehandlungstechnik (IH)	2
Informatikkaufmann/-kauffrau (IH)	2
IT-System-Kaufmann/Kauffrau (IH)	2
Fachlagerist/in (IH)	2
Medientechnologe/Medientechnologin Druck (IH)	1
Uhrmacher/in (IH)	1
Technische(r) Produktdesigner/in FR Produktgestaltung und -konstruktion (VO 2011) (IH)	1
Technische(r) Produktdesigner/in FR Maschinen- und Anlagenkonstruktion (VO 2011) (IH)	1
Technische(r) Systemplaner/in FR Versorgungs- und Ausrüstungstechnik (IH)	1
Technische(r) Systemplaner/in FR Elektrotechnische Systeme (IH)	1
Mechatroniker/in für Kältetechnik (IH)	1
Werkstoffprüfer/in FR Metalltechnik (IH)	1
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FR Außenhandel (IH)	1
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel (IH)	1
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (IH)	1
Kaufmann/Kauffrau für Dialogmarketing (IH)	1
<b>Summe</b>	<b>589</b>



<b>M+E-Industrie Brandenburg: neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2017</b>	
<b>Ausbildungsberuf</b>	<b>Anzahl</b>
Industriemechaniker/in (IH)	180
Mechatroniker/in (IH)	50
Konstruktionsmechaniker/in (IH)	47
Industrie Kaufmann/-kauffrau (IH)	46
Elektroniker/in für Betriebstechnik (IH)	44
Zerspanungsmechaniker/in (IH)	42
Werkzeugmechaniker/in (IH)	24
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (IH)	21
Fluggerätmechaniker/in FR Triebwerkstechnik (IH)	18
Fachkraft für Lagerlogistik (IH)	18
Maschinen- und Anlagenführer/in (IH)	16
Anlagenmechaniker/in (IH)	15
Kraftfahrzeugmechatroniker/in (IH)	12
Elektroniker/in für Geräte und Systeme (IH)	11
Tiefbaufacharbeiter/in (IH)	10
Fachkraft für Metalltechnik FR Konstruktionstechnik (IH)	9
Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik FR Bauteile (VO 2012) (IH)	8
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel (IH)	8
Elektroniker/in für Automatisierungstechnik (IH)	7
Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik FR Formteile (VO 2012) (IH)	6
Fahrzeuglackierer/in (IH)	6
Fachkraft für Metalltechnik FR Montagetechnik (IH)	6
Verfahrensmechaniker/in in der Hütten- und Halbzeugindustrie FR Stahl-Umformung (IH)	5
Stanz- und Umformmechaniker/in (IH)	4
Verfahrensmechaniker/in für Beschichtungstechnik (IH)	4
Fachinformatiker/in FR Systemintegration (IH)	4
Verfahrensmechaniker/in für Brillenoptik (IH)	3
Land- und Baumaschinenmechatroniker/in (IH)	3
Elektroanlagenmonteur/in (IH)	3
Werkstoffprüfer/in FR Metalltechnik (IH)	3
Fachlagerist/in (IH)	3
Mediengestalter/in Digital und Print FR Gestaltung und Technik (IH)	2
Industrieelektriker/in FR Betriebstechnik (IH)	2
IT-System-Elektroniker/in (IH)	2
Technische(r) Produktdesigner/in FR Maschinen- und Anlagenkonstruktion (VO 2011) (IH)	2
Gleisbauer/in (IH)	2
Mathematisch-technische(r) Softwareentwickler/in (IH)	2
Holzbearbeitungsmechaniker/in (IH)	1
Gießereimechaniker/in (IH)	1
Oberflächenbeschichter/in (IH)	1
Industrieelektriker/in FR Geräte und Systeme (IH)	1
Mikrotechnologie/-technologin (IH)	1
Technische(r) Produktdesigner/in FR Produktgestaltung und -konstruktion (VO 2011) (IH)	1
Technische(r) Systemplaner/in FR Versorgungs- und Ausrüstungstechnik (IH)	1
Technische(r) Systemplaner/in FR Stahl- und Metallbautechnik (IH)	1
Beton- und Stahlbetonbauer/in (IH)	1
Chemielaborant/in (IH)	1
Werkstoffprüfer/in (ohne FR-Angabe)	1
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FR Außenhandel (IH)	1
<b>Summe</b>	<b>660</b>